



**Mannheim, 21.4.2020**

Liebe Leserinnen und Leser,  
heute möchte ich Ihnen eine Empfehlung von Martin Luther weitergeben:

*Des Morgens, wenn du aufstehst, kannst du dich segnen  
mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes und sagen:*

**Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen.**

*Darauf kniend oder stehend das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser.  
Willst du, so kannst du dies Gebet dazu sprechen:*

**Ich danke dir, mein himmlischer Vater,  
durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn,  
dass du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast,  
und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten  
vor Sünden und allem Übel,  
dass dir all mein Tun und Leben gefalle.  
Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele  
und alles in deine Hände.  
Dein heiliger Engel sei mit mir,  
dass der böse Feind keine Macht an mir finde.**

*Alsdann mit Freuden an dein Werk gegangen  
und etwa ein Lied gesungen oder was dir deine Andacht eingibt.*

Soweit Luthers Morgensegen (Ev. Gesangbuch 808.1)

Wahrscheinlich sehen unsere heutigen „Morgenrituale“ etwas anders aus; haben mehr mit Kaffee oder Tee zu tun. Mit dem richtigen Brötchen und der richtigen Marmelade.

Vielleicht auch mit Zeitung oder Radio.

Was mich an diesem mittelalterlichen Start in den Tag heute noch beeindruckt, das ist das große Vertrauen in Gott, welches aus diesen einfachen Zeilen spricht.

Luthers Zeit war angefüllt mit Vielem, das den Menschen Angst gemacht hat:

Kriege und Krankheiten, Hungersnöte und Armut, Willkür der Herrschenden, Ohnmacht der Beherrschten – und nicht zuletzt auch eine große Angst vor Gott und seinem endgültigen Richterspruch am Ende eines menschlichen Lebens.

Martin Luther ist es gelungen, trotz all dem in der Bibel den gnädigen, gütigen, vergebenden und fürsorglichen Vater im Himmel wieder zu finden. Und diese positive Bild von Gott drückt auch sein Morgensegen aus, in dessen Worten er sich und seinen ganzen Tag der Obhut dieses fürsorglichen Vaters anbefiehlt.

Ich denke: Auch uns könnte es gerade jetzt gut tun, wenn wir am Beginn eines neuen Tages uns und unser Leben dem Schutz und der Begleitung Gottes anbefehlen.

Versuchen sie es doch einfach mal – mit den Worten, die schon Martin Luther gebetet hat. Vielleicht hilft es auch Ihnen, danach zuversichtlich und fröhlich an Ihr Tagwerk zu gehen.

Es grüßt Sie herzlich: Hansjörg Jörger, Gemeindepfarrer